

# Methoden der Inhaltsererschließung II. Abstracting

## Grundlagen

Elena Semenova  
FH Potsdam

- Abstracting → Prozess
- Abstract → Produkt dieses Prozesses

Abstract

UF Kurzreferat

NT Indikatives Abstract

NT Informatives Abstract

NT Indikativ-informatives Abstract

# Definition

Das Kurzreferat gibt kurz und klar den Inhalt des Dokuments wieder. Das Kurzreferat soll informativ **ohne Interpretationen und Wertung** und auch ohne die Originalvorlage verständlich sein. Der **Sachtitel** soll **nicht wiederholt**, vielmehr, wenn nötig, ergänzt oder erläutert werden. Es müssen nicht alle Inhaltskomponenten des Dokuments dargestellt, sondern es können diejenigen ausgewählt werden, die von besonderer Bedeutung sind [DIN 1426, 1988]

# Typen von Abstracts

- **Informatives Abstract** gibt so viel Information wieder, wie Typ und Stil des Dokuments zulassen. Es gibt insbesondere Auskunft über das behandelte **Gebiet, Zielsetzungen, Hypothesen, Methoden, Ergebnisse und Schlussfolgerungen** der im Originaldokument enthaltenen Überlegungen und Darstellungen, einschließlich der Fakten und Daten.
- **Indikatives Abstract** gibt lediglich an, wovon ein Dokument handelt. Es weist den Leser auf die im Dokument behandelten Sachverhalte hin und deutet die Art der Behandlung an, aber gibt nicht konkrete Resultate der im Dokument enthaltenen Überlegungen oder dargestellten Untersuchungen wieder.
- **Indikativ-informatives Abstract** ist eine Mischform, die den Benutzer über ausgewählte Sachverhalte informiert und andere Sachverhalte nur erwähnt. Im Normalfall soll informativ referiert werden.

# Anforderungen an ein Abstract

- **Vollständigkeit.** Es ist zu beachten, dass das Abstract folgende Informationen enthält: **Gegenstand, Zielsetzung, Hypothesen, Verfahren und Methoden sowie Ergebnisse und Schlussfolgerung** der Untersuchung. Jedoch soll der Titel des Originaldokuments im Kurzreferat nicht wiederholt werden. Außerdem sollen Nebenthemen nur dann erwähnt werden, wenn genug Informationen vorhanden sind, da sonst die Gefahr von Fehlinterpretationen besteht.
- **Genauigkeit.** Inhalt und die Aussageabsicht des Originaldokuments korrekt darzustellen und keine Verschiebung der Akzente vorzunehmen.
- **Objektivität.** Das Kurzreferat soll sich jeder Wertung enthalten
- **Kürze.** Das Kurzreferat soll so kurz wie möglich sein. Überflüssige Redewendungen sind daher zu vermeiden. Allgemein bekannte Abkürzungen können ebenfalls zur Kürzung der Inhaltsangabe beitragen. **100-300 Wörter**
- **Verständlichkeit.** Das Kurzreferat soll verständlich sein. Dies ist zu erreichen durch:
  - Verwendung möglichst weitverbreiteter Fachausdrücke
  - Verwendung national oder international eingeführten Nomenklaturen, Maßangaben, Formelzeichen, Symbole und Abkürzungen
  - Vermeidung ungebräuchlicher Fachausdrücke (Vom Verfasser der Originalarbeit neu eingeführte Ausdrücke sollen erwähnt und erläutert werden).

# Erstellung eines Abstracts

- **analytisches Lesen** - Analyse der wesentlichen Elemente des Originaldokuments, wie Thema, Inhalt und Form.
- **logisches Denken** – Strukturierung mit Stichworten
- **informierendes Schreiben** - Erstellung des Fließtextes
- **konsistentes Editieren**

# Abstract - Beispiel

**Gebiet** 2010 hat die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) damit begonnen, ihre Wissensbasis bestehend aus bibliographischen Daten und den Normdaten als **Gegenstand** Linked Data zu publizieren. Vor allem Normdaten bilden für die Erschließungsarbeit in Gedächtniseinrichtungen wie Museen, Archiven und Bibliotheken schon jetzt eine wichtige Basis. Ziel der DNB ist es jetzt, mit der Publikation der Daten als Tripel eine direkte Nutzung der gesamten nationalbibliografischen Daten und der Normdaten durch die Semantic-Web-Community zu ermöglichen und damit neue Nutzungsgruppen anzusprechen. Auf diese Weise eröffnen sich auch neue Wege der kooperativen Datennutzung: Durch die Verlinkung mit externen Datensets aus anderen Domänen gewinnen die bibliografischen Daten an Kontext und damit an Relevanz im World Wide Web, umgekehrt bieten externe Datensets das Potential, die eigenen Dienstleistungen zu verbessern und auszubauen.

Diese sichtbaren Schritte sind aber nur ein Glied in einer Kette anderer Aktivitäten, deren Nährboden Technologien und Werkzeuge aus dem Umfeld des Semantic Web sind. Dies gilt in besonderem Maße für den Usecase CONTENTUS im Rahmen der THESEUS-Förderinitiative, aber auch für eine Reihe weiterer Projekte und Vorhaben, die der semantischen Anreicherung und Verlinkung von Daten ebenso dienen wie ihrer adäquaten (stabilen) Bereitstellung und Nutzung in neuen Suchumgebungen. In den Blick kommt so eine neue, kooperativ getragene Dimension der Informationsaggregation, -integration und -bereitstellung. Langfristiges Ziel ist es, Bibliotheken und andere kulturelle Einrichtungen als ein verlässliches Rückgrat des Webs der Daten zu etablieren. Der Beitrag stellt strategische Überlegungen, konkrete Planungen und Aktivitäten der DNB vor. [234 Wörter]

**Ausblick**

**Zielsetzungen**

**Methoden**

**Methoden**

**Schlussfolgerungen**

**Reinhard Altenhöner: Kollaboration durch das Semantic Web: Strategie und Aktivitäten der Deutschen Nationalbibliothek / SWIB10, Köln**